

Projekt

„Nimm Dein Glück in die Hand und gib es weiter“

Idee

Am Welttag der Philosophie trafen sich die Schülerinnen und Schüler beider Philosophiekurse der 12 zum philosophischen Gespräch mit Schülerinnen und Schülern zweier Klassen der Jahrgangsstufe 5 des Einhard-Gymnasiums. Um dem aktuellen Beispiel einer Heidelberger Schule zu folgen, kamen wir auf die Idee des intensiven Gesprächs über Glück. Damit wollten wir vor allem auch für das Schulfach „Glück“ in unserer Schule werben. Hinzu kam, dass wir für uns „Glück“ als im Zentralabitur relevantes Thema auf diese Weise veranschaulichen und verständlicher machen konnten, mit dem „Praktizieren“ möglichst nah am wirklichen Leben. Außerdem wollten wir die „Ersties“ auf dem Einhard-Gymnasium für das Fach Philosophie begeistern und ihnen zeigen, dass es mehr bietet als nur einen Ersatz für Religion. Um den Weg großer Philosophen wie Sokrates und vieler Anderer zu verfolgen, suchten wir das Gespräch zu den kleinen unbeeinflussten Fünftklässlern, indem wir mit ihnen in angenehmer Atmosphäre um den Teich gingen. Sokrates hinterlässt uns vor allem die Botschaft, dass das Gehen beim Philosophieren zu belebenden Ideen beflügelt. Doch schwingvolle Ideen gab es nicht nur auf Seiten der Fünfer, sondern auch wir konnten unser eigenes Menschsein in ihnen wiederfinden. Kinder sind die besten Philosophen, da sie Fragen stellen und auch beantworten.

Planung

Auf das Gespräch mit unseren Glückskindern haben wir uns intensiv vorbereitet.

Als erstes haben wir unsere Lernziele in Form von fünf kurzen und leicht verständlichen Aufforderungen formuliert:

1. Tu was! 2. Trau dich raus! 3. Engagier' dich! 4. Bleib am Ball! 5. Übertreib's nicht! Außerdem überlegten wir uns Leitfragen zu bestehenden Glückserfahrungen, um das Gespräch einzuleiten, wie z. B.: „Was macht Dich glücklich? Wen machst Du glücklich?“

Für die Verlaufsplanung beschäftigten wir uns mit der sokratischen Lehre, der sogenannten Hebammenkunst, mit der wir beabsichtigten, den Kindern philosophische Gedanken zu entlocken. Jeder schrieb eine persönliche Einladung an die Fünftklässler, um bereits im Voraus eine herzliche Atmosphäre zu schaffen.

Durchführung

Wir trafen uns am Sitzrondell an unserem Schulteich, wo die Fünftklässler schon aufgeregt auf uns warteten. Der Himmel war blau, die Sonne lachte und somit war unser erster Glücksmoment schon gesichert. Die Glücksfee, ausgestattet mit einer tollen Krone, teilte die Gesprächspaare ein. Auf jeden Fünftklässler kam ein Schüler der Stufe 12, eine optimale Aufteilung, was für ein Glück! Das Gespräch nahm seinen Lauf, sobald wir anfangen um unseren schönen Teich zu gehen. Wir haben uns absichtlich diesen besonderen Ort zum Philosophieren ausgesucht, da schon der griechische Philosoph Epikur in den Garten ging um zu philosophieren. Dort hat

man beste Voraussetzungen: frische Luft für freie Gedanken, Ablenkung, wenn es zu Gedankenstaus kommt, und des Weiteren bietet die Natur die Möglichkeit unsere fünf Glückssymbole zu erläutern:

- der Baumast als Spannungsbogen (nach Aristoteles sind im Griechischen die Worte „bios“ = Leben und „bios“ = Bogen ein Wort mit verschiedenen Betonungen, das philosophische „Glück der Fülle“ ist wie ein Bogen,
- das Efeublatt mit fünf Zacken für fünf Glücksregeln nach dem Prinzip „Give me five“,
- der Stein als Erinnerung an das Wichtigste im Leben, die Glückssuche,
- die Papier-Krone, weil jeder einzelne Mensch wichtig ist, und
- die Mandarine – im Chinesischen lauten die Worte „Mandarine“ und „Glück“ gleich, diese Frucht ist für uns auch wichtig, weil sie nicht nur Vitamin C hat, sondern auch „Vitamin PL oder PP“.

Der Höhepunkt war die symbolische Jungfernfahrt der Glücksboote; sie zeigte, dass die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, ihr Lebensschiff selbst zu steuern. Als Abschluss gab es ein Glück-Erinnerungsgeschenk von unserer Seite und ein Glückszeugnis von Seiten der Fünftklässler.

Abschließend unser Wunsch an die Schulleitung für die Zukunft: Nächstes Jahr würden wir uns gern wiedersehen und wieder philosophieren - dann als hoffentlich immer noch glückliche Schülerinnen und Schüler der 13 und der 6.

Maria Behre

Weitere Informationen bei der Verfasserin
An der Ellermühle 2, 52066 Aachen